

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 6

Buchbesprechung: Unsere Kasernen [von Forst]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mission erweiterte, die sich zur Aufgabe stellte, einen Entwurf zu neuen Statuten auszuarbeiten. Dieser Entwurf war eine Woche vor dem Zusammentritt der Hauptversammlung den einzelnen Sektionen zur Einsicht zugesandt worden. Derselbe war in der Hauptsache eine Normalisierung von Grundgedanken, welche der kantonale Offiziersverein von Thurgau in einer Eingabe an die Kommission des Divisionsoffiziersvereins zum Ausdruck gebracht hatte. Im Uebrigen suchte er den vielfachen Klagen Rechnung zu tragen, die über die bisherige Organisation des Vereins laut geworden waren.

Die Versammlung bestätigte vorerst mit überwiegender Mehrheit, daß sie entschlossen sei, den Divisionsoffiziersverein fortbestehen zu lassen. So dann trat sie auf artikelweise Berathung des vorliegenden Statutenentwurfs ein.

Derselbe wurde in fast allen Hauptpunkten angenommen, in einzelnen nach Anträgen, die vornehmlich von der thurgauischen Vertretung in Anregung gebracht wurden, modifizirt.

Der Hauptunterschied zwischen der früheren Organisation des Vereins und der nunmehr in Kraft tretenden besteht darin, daß der Divisionsoffiziersverein nicht mehr als ein Verband der dem Divisionskreis angehörenden einzelnen Offiziere, sondern als eine Vereinigung der im Divisionsgebiet bestehenden Offiziersvereine anzusehen ist. Hauptversammlungen finden nicht mehr regelmäßig, sondern nur dann statt, wenn der Vereinsvorstand oder zwei Sektionen die Einberufung einer solchen für nothwendig halten. Dasselbe gilt von der Einberufung von Sektionsabgeordneten zu Delegirtenversammlungen. Die Leitung des Vereins besorgt in Zukunft ein Vorort. Dieser wechselt je nach Ablauf von zwei Jahren zwischen St. Gallen, Thurgau und Appenzell. Wo ein kantonaler Offiziersverein mit allgemein militärischem Vereinszweck besteht (das ist vorläufig nur im Thurgau der Fall), wird er Vorortsektion. Wo das nicht der Fall ist, übernimmt die an Mitgliedern stärkste Sektion des Vorortkantons die Leitung des Divisionsoffiziersvereins.

Um die Bildung von Sektionen möglichst zu erleichtern, ist in die neuen Statuten die Bestimmung aufgenommen worden, daß als Sektion jede Vereinigung von einigen wenigen im Divisionskreis wohnenden Offizieren (und seien es auch nur ihrer drei), die sich gegenseitig zu mindestens zwei Zusammenkünften im Jahr verpflichten und hiervon dem Vereinsvorstand Kenntniß geben, anerkannt werden soll.

Damit der Verein über etwelche finanzielle Mittel verfüge, wurde der in den früheren Statuten vorgesehene kleine Jahresbeitrag der Mitglieder auch für die Zukunft beibehalten.

Die bisherigen Sektionen (Kantonalverein Thurgau, Offiziersverein Frauenfeld, Weinfelden, Stadt St. Gallen, Toggenburg, Rheintal, Herisau, Verein der Verwaltungsoffiziere der VII. Division) werden als Glieder des rekonstituirten Divisionsoffiziersvereins betrachtet, sofern sie nicht bis Ende Fe-

bruar I. J. eine gegentheilige Erklärung abgeben.

— Die Verhandlungen hatten von halb 12 Uhr Mittags bis nach 2 Uhr gedauert. Denselben folgte ein gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel Stieger. Der Freude über die Wiedergeburt des in seiner Existenz eine Zeit lang stark gefährdeten Vereins und über die versöhnliche, in der VII. Division von jeher hochgehaltene kameradschaftliche Gesinnung, die sich in der heutigen Versammlung neuerdings kundgegeben habe, gaben die Herren Oberstdivisionär Bögeli, Oberstleutnant Hungerbühler und Bataillonsadjutant Hauptmann Baumann in warm aufgenommenen Toasten Ausdruck. Mit dem gleichzeitig in Solothurn tagenden kantonalen Offiziersverein von Solothurn wurden telegraphisch freundespendende Grüße gewechselt. Nicht wenig trugen vortreffliche Vorträge eines improvisirten, aber mit vorzüglichen Gesangskräften ausgestatteten Quartetts zur Verschönerung des Tages bei. H.

Unsere Kasernen. Ein Wort an die Offiziere der Kasernirten Truppentheile und den Reichstag.

Bon H. v. Forst. Hannover, 1884. Helwing'sche Verlagssbuchhandlung. Gr. 8°. 77 S. Preis 2 Fr.

Die Broschüre enthält viele schätzenswerthe Winke über die Baupläne, die Anordnungen für die Saubrigität der Wohnräume und die Einrichtungen der Kasernen.

Der Verfasser (S. 10) sagt: „Unter den Bedingungen, auf deren Erfüllung es zur Erhaltung der Gesundheit ankommt, nehmen die, welche die Wohnungsverhältnisse betreffen, die erste Stelle ein. Die meiste Zeit bringt schließlich, einige besondere Dienstperioden (Mandover u. s. w.) ausgenommen, der Soldat in den Wohnräumen (im weitern Sinne des Wortes) zu, und wenn schon der Einzelne in unzureichender Wohnung die Gesundheit auf's Spiel setzt, so ist das in ungleich höherem Maße in den Kasernen der Fall, wo die Anhäufung einer großen Anzahl Menschen auf kleinem Raum schon an sich selbst eine Menge von Gefahren für die Gesundheit in sich birgt. Hier wird die genaueste Beachtung der Bedingungen, welche die Wissenschaft und Praxis als richtig erkannt haben, zur Nothwendigkeit, will man anders nicht die in der Kasernirung gegebenen Vortheile (geregeltere Administration, eingehendere Ausbildung, straffere Disziplin, Bewahrung des Soldaten vor verderblichen moralischen Eindrücken u. s. w.) um den Preis seines körperlichen Gedehens erkaufen.“

Und auf S. 14 fährt er fort: „Vergegenwärtigen wir uns die Thatssache, daß dauernd schlechte Luft mehr vernichtet als die blutigsten Kämpfe und lassen wir uns dieses zur Warnung sein. Zwei Drittel aller Todessfälle in der preußischen Armee, die Mehrzahl davon auf die großen Städte entfallend, sind jenen auf den Aufenthalt in verdorbener Luft zurückzuführenden Krankheiten zuzuschreiben — eine Ziffer, welche den Beleg liefert sowohl für die Mangelhaftigkeit der Mehrzahl unserer Kasern-

nen, als eben für die trostlosen Gesundheitsverhältnisse der meisten unserer größern Städte, die vorzugsweise doch Garnisonen erhalten müssen."

Das wenige hier Angeführte dürfte zur Genüge darthun, daß der Gegenstand, welcher in der Broschüre behandelt wird, alle Aufmerksamkeit verdient.

Gidgenossenschaft.

— (Besförderungen.) A. Generalstab. Generalstabskorps. Zum Oberstleutnant: Major Georg Thoman in Bern. Zu Majoren: Die Hauptleute Alfred Zemp in Entlebuch, Fritz Conradin in Zürich, Moritz Girod in Genf, Wilhelm Jäntle in Enge, Eisenbahnbahnhaltung. Zum Oberst: Oberstleutenant Heinrich Altörfer in Basel. Zum Oberstleutenant: Bögeli, Oberinspектор der Nordostbahn. Zu Majoren: Hauptmann Theodor Siegfried in Luzern; Demnit, Betriebschef der Suisse occidentale; Birchmeier, Betriebschef der Nordostbahn.

B. Infanterie. Zum Oberst: Oberstleutenant Hermann Nabholz in Zürich. Zu Oberstleutnants: Die Majore E. Kub. Stähelin in Wattwil, Karl Siegrist in Bern, Balthasar Merk in Frauenfeld, Friedr. Locher in Zürich, Karl Meier in Winterthur; Hermann Schlatter in St. Gallen, August Lämmlein in St. Gallen, Alfred Nott in Bern, Arnold v. Graffenried in Bern. Zum Major (Schützen): Hauptmann Rudolf v. Arx in Balsthal. Zu Hauptleuten: Die Oberstleutants Theodor Schultheiss in Winterthur, Heinrich Kubli in Nettstal.

C. Kavallerie. Zu Majoren: Die Hauptleute Hermann Bleuler in Luzern, Henri de Gerat in Lausanne.

D. Artillerie. Zu Oberstleutants: Eugen Rochat in Orbe (Wiedereintritt in seinem früheren Grade); die Majore: Louis Kramer in Biel, Eduard Haag in Biel, Rudolf Suan in Chur, François Göb in Genf, Konrad Bleuler in Niesbach.

Zu Majoren: die Hauptleute: Rudolf Schmid in Bern, Jakob Ruchti in Bümpliz, Otto Witz in Chur, A. Fama in Saxon, Jos. Truniger in Wy, Konrad v. Orelli in Zug, Generalstabs-hauptmann, Ulrich v. Sonnenberg in Luzern, Friedrich v. Eschärner in Chur, Johann Mathys in Chaux-de-Fonds, Theodor Fierz in Gluntern, Friedr. Schwab in Büren a. A., Eugen Siegler in Schaffhausen.

Zu Hauptleuten: die Oberstleutants: Theophil v. Muyden in Lausanne, Ludwig Furrer in Breitenbach, Aug. Archibald in Lausanne, Alphons Girardet in Bern, Ludwig Zweifel in Nettstal, Aug. Joannat in Bern, Gottlieb Bleuler in Bern.

Zu Oberleutnants: die Leutnants: Robert Dz in Kirchberg, Jules Mossot in Billens, Albert Eisenhart in Gats, Jakob Rohrer in Buchs, Albert Voher in St. Immer, César Bonny in Estavayer, Ed. Courvoisier in Neuenburg, August Jacottet in Neuenburg.

E. Genie. Zum Oberstleutnant: Antoine Hög in Neuenburg, Major.

Zu Majoren: die Hauptleute: Samuel Rochat in Lausanne, Alfred Müscheler in Thun.

Zu Hauptleuten: die Oberstleutants: Louis Cartier in Genf, Gottfried Furrer in Biel, Fridolin Becker in Enge (Zürich), Sigmund Grosjeau in Genf, Albert Gänsl in Rheineck.

Zu Oberstleutants: die Leutnants: Johann Haller in Schuls, Harry Blenz in Basel, Georg von Bibr in Luzern, Joh. Hartmann in Zürich, Edoardo Righetti in Brevo, Friedrich Gerber in Bern, Peter Felber in Solothurn, Louis Villard in Verner-Montreux, Kaspar Wachter in Winterthur, Heinrich Zollinger in Zürich, Rudolf Schätti in Auerschl, Maurice Conti in Bellinzona, Simon Simon in Bern, Theophil Schmidlin in Kriens, Frédéric Bonna in Genf, Guido Stauffer in Bern, Karl von Moos in Luzern, Franz von Neding in Gilly, Charles Hammer in Neuenburg, Gottfried Reinacher in Hottingen, Karl Wagner in Basel, Simon Eschärner in Bern.

F. Sanitätsstruppen. Aerzte. Zum Major: Rudolf Dick in Bern, Hauptmann.

G. Verwaltungstruppen. Zum Oberst: Karl Weber in Luzern, Oberstleutnant.

Zu Oberstleutants: die Majore: Arnold Diener in Biedikon, Hans Blattmann in Schaffhausen, Albert v. Moor in Luzern, Wilhelm Baltenschwyler in Zürich.

Zu Majoren: die Hauptleute: J. Bapt. Grüttner in St. Gallen, Marc Breithaupt in Genf, Karl Siegfried in Zürich, Louis de Roguin in Lausanne, Paul Schirmer in St. Gallen, Jakob Fischer in Zürich, Rudolf Eind in Bern.

Zum Hauptmann: Wilhelm Georg in Basel, Oberstleutnant.

Zu Oberstleutants: die Leutnants: Paul Favre in Freiburg, Michel Raggi in Morcote, Adolf Dupraz in Nyon, Albert Wyss in Chaux-de-Fonds.

H. Militärjustiz. Zum Oberst: Eugen Borel in Bern, Oberstleutnant.

Zu Oberstleutants: die Majore: Louis Doret in Aigle, Karl Hilti in Bern, Otto Blattner in Aarau.

Zu Majoren: die Hauptleute: Wilhelm Rahm in Schaffhausen, Alfred Brunner in Winterthur, Alb. Dunant in Genf, Leo Weber in Bern, Albert Schneider in Hottingen.

Zu Hauptleuten: Eugen Roher in Brugg, Inf.-Hauptmann; Goar L. Stierli in Aarau, Inf.-Hauptmann; Louis Paschoud in Lausanne, Inf.-Hauptmann; Cyril Turin in Monthey, Inf.-Hauptmann; Jean E. Berthoud in Neuenburg, Inf.-Oberstleutnant, Friedr. Michel in Interlaken, Verwaltungslieutenant.

I. Stabsekretariat. Zu Stabssekretären mit Adjutant-Unteroffiziersgrad: Hans Stegmann in Bern, Wilhelm Mann in Zürich.

— (Verleihung von Kommandos und Versetzungen.) Der Bundesrat hat folgende Übertragungen von Kommandos und Versetzungen vorgenommen:

	Bisherige Einheit	Neue Einheit
1) Infanterie.		
Oberst:		
Hermann Nabholz, Zürich	Reg. 23	Brig. XI. L.
Oberstleutants:		
Kasp. Pfänder, St. Gallen	Reg. 28. L.	zur Dispos.
R. Stähelin, Wattwil	Bat. Nr. 80	Reg. 28. L.
Karl Siegrist, Bern	" " 33	" 11.
B. Merk, Frauenfeld	" " 75	" 25. L.
Friedr. Locher, Zürich	" " 67	" 23.
Karl Meier, Winterthur	" " 63	" 21. L.
Hermann Schlatter, St. Gallen	" " 76	" 26.
August Lämmlein, St. Gallen	" " 82	zur Dispos.
Alf. Nott, Bern	" " 32	" "
A. v. Graffenried, Bern	Generalstab.	Reg. 14. L.
Major R. v. Arx, Balsthal		Sch. Bat. 5.
2) Artillerie.		
Oberst:		
R. Falkner, Basel	Brigade IV.	zur Dispos.
Oberstleutants:		
W. Hauser, Wädenswil	Pos.-Aht.IV.L.	" "
Fr. Allmann, Welschenrohr	" III.	" "
Th. Fischer, Reinach	Reg. 1.V.	" "
Eugen Rochat, Orbe	Trainbat. II.	" "
Louis Kramer, Biel	" III.	" "
Ed. Haag, Biel	Geb.-Art.-Reg.	" "
Rudolf Suan, Chur	Div.-Park II.	" "
François Göb, Genf	Reg. 2.VI.	Stabschef VI
C. Bleuler, Niesbach		
Majore:		
Karl Balthasar, Luzern	Reg. 2.VIII.	zur Dispos.
Friedr. Wuest, Luzern	Div.-Park VIII.	Reg. 3.VIII.
G. Gianini, Sobrio	Reg. 3.VIII.	zur Dispos.
J. Schobinger, Luzern	Div.-Park IV.	Reg. 2.VIII.
Mr. Christmann, Brestenberg	Reg. 1.VI.	Reg. 1.V.
A. Walti, Ostringen	Trainbat. 6.	D.-Park IV.
A. Rosenmund, Liestal	zur Dispos.	Reg. 1.VI.
A. Ammann, Frauenfeld	" "	Pos.-Abt. III.
Friedr. Degen, Kriens	" "	D.-Park VIII.